

# „Die Stimme der Jugend!“

## Junge Union stellte sich der Wählerschaft vor

**Mamminger.** (ez) „JUnge Ideen. Für Mamminger. Für Dich“ – unter diesem Motto stellt sich die Junge Union der Wählerschaft vor. Johannes Eberl führte durch die Veranstaltung im Bistro Besche und betonte, „wir wollen mit jungen Ideen und frischem Wind die Stimme der Jugend in der Kommunalpolitik sein!“ Man lebe in einem wirtschaftlichen starken Landkreis, der aufgrund seiner Lage alle Chancen auf eine prosperierende Entwicklung habe. Das Potenzial wurde bereits in den vergangenen Jahren genutzt, jedoch ergeben sich weitere neue Möglichkeiten, um das gesellschaftliche Leben weiterzuentwickeln und zu verändern.

Mit neuen Vorschlägen gilt es, die Heimatgemeinde voranzubringen und als JU wolle man die Sichtweisen der jungen Generation und innovative Lösungsvorschläge einbringen. Man stehe für die jungen Familien ein, wolle das Betreuungsangebot für die Kleinsten in der Kinderkrippe und im Kindergarten weiter ausbauen. Es gelte zudem, neue Räumlichkeiten für die Eltern-Kind-Gruppe zu schaffen und die Schulen für optimale Lernbedingungen modern auszustatten. Beim Bürgerservice lege man großen Wert auf eine moderne und bürgerfreundliche Verwaltung mit einem breiten Onlineangebot, das Stichwort „digitales Rathaus“ wurde dabei genannt. Im Rahmen des Glasfaserausbaus wolle man das Förderprogramm nutzen, um das Ziel „Glasfaser für alle Haushalte“ zu erreichen.



Politik als Gemeinschaftsprojekt der Generationen – die JU will ihren Beitrag dazu leisten.

Bei der Mobilität nannte Johannes Eberl die Alternative „Car-Sharing“ und „Mitfahrbanker!“, auch der Ausbau der E-Ladeinfrastruktur zur Förderung alternativer Antriebe wurde angesprochen.

„Damit die Mamminger in ihrer Heimat bleiben können, stehe ich für bezahlbares Bauland für junge Bürger und Wohnungsangebote für alle Generationen“, betonte die gemeinsame Bürgermeisterkandidatin Irmgard Eberl. Man wolle Räumlichkeiten für die Jugend schaffen und vor allem der Jugend eine Stimme in der Kommunalpolitik geben. Das Freizeitangebot für Kinder und Jugendliche gilt es in den Vereinen weiter zu fördern und

die finanziellen Zuschüsse für die Jugendarbeit fortzusetzen und, wo möglich, zu erhöhen. „Das schnelle Internet steht außer Frage, es ist ein Muss“, ebenso der flächendeckende Mobilfunk, den man forcieren möchte. Den Blick gilt es in die Zukunft zu richten und daher mit Rücksicht auf die nachfolgenden Generationen umweltpolitisch neue Akzente zu setzen.

An diesem Abend standen dabei nicht nur die Politik und die Information im Mittelpunkt, sondern kurzerhand wurde die Runde an den Kickerkasten verlegt. Beim Turnier holten sich am Ende Sebastian Weber und Josef Emminger den Sieg.